

Höhepunkte, Erlebnisse und verborgenes Wirken

Teil 2:

Höhepunkte und Erlebnisse

Jede der 16 Kompanien hat in den 60 Jahren, seit dem Bestehen des Rupert-Wintersteller-Bataillons, ihre eigene Geschichte geschrieben, unvergessen aber sind die gemeinsamen Höhepunkte und Erlebnisse im Bataillon.

Ein paar Beispiele zeigen die Unterschiedlichkeit an Höhepunkten in den Kompanien. So hat die Kirchdorfer Kompanie 1960 den jungen, neuen Landeskommandanten Walter Zebisch zum Ehrenhauptmann ernannt, da dieser vorher kein Schütze war und daher eine Tracht brauchte. Auch die Teilnahme am Stadt-Land-Fest des oberösterreichischen Bauernbundes 1992 in Linz, mit unüberschaubaren Besucherscharen war für die Kirchdorfer einzigartig.

Für die Kompanien von St. Johann in Tirol und Fieberbrunn war die Teilnahme bei den Markterhebungen ihrer Gemeinden 1956 bzw. 1979 ein Höhepunkt, so wie die Teilnahme der Jochberger bei der Einweihung der Felbertauernstraße 1967. Eine besondere Ehre war es für die Kompanien von Kössen, Kirchdorf, Fieberbrunn, Pillersee und Waidring jeweils beim Tiroler Tag und Ball in Wien dabei zu sein. Für die Kompanie Kitzbühel war die Teilnahme bei der 700-Jahre-Stadterhebung 1971 und die Durchführung des Alpenregionstreffens der Schützen 1989 ein herausragendes Ereignis, so wie die Stellung der Ehrenkompanie, zusammen mit St. Johann und Kirchdorf, beim Österreichischen Gemeindetag 2011. Ein besonderes Erlebnis ist es für jede Kompanie, wenn sie die Ehrenkompanie stellen darf, sei es auf Bundes-, Landes- oder Gemeindeebene, vor geistlichen oder weltlichen Würdenträgern.

Der 1952 gegründete Schützenbezirk „Leukental – Brixental“ wurde 1956 in das Rupert-Wintersteller-Bataillon umbenannt. Somit war es von diesem Zeitpunkt an, in Tirol das einzige Bataillon, das den Namen eines Freiheitskämpfers trägt. Das Warum und Wieso war schon in dem Beitrag zur Geschichte des Bataillons nachzulesen.

Besondere Ausrückungen für das Rupert-Wintersteller-Bataillon waren die Teilnahme bei den Landesfestzügen von 1959, 1984 und 2009 in Innsbruck, anlässlich der Gedenkfeiern der Freiheitskämpfe von 1809. Auch die Gedenkfeiern am Pass Strub - die von

1974 bei strömenden Regen - oder die Teilnahme der Gedenkfeier anlässlich des 200. Todestages von Andreas Hofer in Mantua im Jahre 2010, waren besondere Anlässe. Weitere Höhepunkte für das Bataillon waren die Teilnahme an der Feier „600 Jahre Tirol bei Österreich“ 1963 in Innsbruck, bei der 1200-Jahrfeier des Salzburger Doms 1974, bei der Feier „600-Jahr-Stadt Kufstein 1993 und bei dem ersten Viertel Unterland- Schützen-Treffen in Kufstein im Jahre 2011, anlässlich 500 Jahre Tiroler Landlibell. Gerne erinnern sich die Kameraden an das gemeinsame Marschieren und Feiern beim Oktoberfestzug in München 1958, 1975 und 1981, und an diverse Alpenregionstreffen der Schützen, wie zuletzt 2012 in Folgaria in Welschtirol.

Im internen Bereich ist die durch EHptm. Albert Wörgötter 2006 fertig gestellte 30-bändige Bataillonschronik ein besonderer Höhepunkt. Die Chronik kann mittlerweile in der bataillonseigenen Homepage unter www.bataillon-wintersteller.com eingesehen werden.

Mit ganz besonderem Stolz blickt das Bataillon aber auf das Jahr 1969 zurück. Das sogenannte „Gardebataillon“ durfte beim Staatsbesuch der englischen Königin Elisabeth in Innsbruck, unter Kdt. Adi Nagiller, die Ehrenkompanie stellen

Jährliches Bataillonsfest

Im Wintersteller-Bataillon gibt es jährlich wiederkehrende Ereignisse, die für die Kameraden und die Marketenderinnen jedes Mal ein Erlebnis darstellen. Dazu gehört das jeweils in einem anderen Ort stattfindende Bataillonsfest, gehören die Bergmessen, Bataillonsschießen, Herz-

Jesu-Bergfeuer, Bundesversammlungen, Wallfahrten, Marketenderinnentage, Bildungstage, Sportveranstaltungen, Wattveranstaltungen, Schützenmärsche über die Tauern nach Südtirol. Ebenso die Teilnahme beim Brixentaler Antlaßtritt zu Fronleichnam, bei Dorffesten und bei Vereinsmeisterschaften. So gäbe es noch viele weitere Veranstaltungen aufzuzählen.

Ein besonderes Erlebnis in der 60-jährigen Bataillongeschichte war für die Kompanie Hopfgarten schon 1953, eine Fahrt zu einem Schützenfest in Oberstdorf im Allgäu. In den folgenden Jahren wurden aber von den einzelnen Kompanien noch viele Feste im In- und Ausland besucht, die jedes Mal zu einem Erlebnis wurden. Es wurden zum Beispiel Partnerschaften zwischen den Kompanien des Rupert-Wintersteller-Bataillons und Rappershausen, Lkrs. Mellrichstadt, Sterzing, ZRG Rottau, Burgwindheim, Garbenheim, St. Johann im Ahrn, Bayrisch Zell gegründet, die nachhaltig sind und zu vielen erlebnisreichen gegenseitigen Besuchen geführt haben. Ein Erlebnis für die Schützen war es auch jedes Mal, wenn der Christbaum für eine große Stadt, wie München oder Regensburg, aus einer Gemeinde des Bezirks geliefert wurde, und die jeweilige Kompanie dabei sein durfte. Die Teilnahmen bei Fernsehsendungen und die Hilfe bei internationalen Sportveranstaltungen wurden zu besonderen Ereignissen. Die enge Verbindung zum Jägerbataillon 24 führte bei den Angelobungen der Rekruten, bei den Traditionstagen und Kasernenjubiläen zu kameradschaftlichen Begegnungen. *-crsi-*



Die Schützenkompanie Pillersee setzte den jährlichen Reigen mit dem Bataillons-Schützenfest 2012 in St. Ulrich am Pillersee fort. Im Bild die Rupert-Wintersteller-Schützenkompanie Kirchdorf mit Hauptmann Johann Hinterholzer im Festzug.

Foto: ersiBILD